

Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt und die Not, die wir lindern,  
zur Freude wird, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, ...

### Nachrichten für die Gemeinde – Fürbitte

Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält und das Kleid, das wir schenken,  
auch uns bedeckt, dann hat Gott ...

Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt und der Schmerz, den wir teilen,  
zur Hoffnung wird, dann hat Gott ...

Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist und der Tod, den wir sterben,  
vom Leben singt, dann hat Gott ...

### Wort zum Abendmahl – Einladung an die Abendmahlstische und zum großen Kreis – Einsetzungsworte – Vaterunser – Brot und Kelch – Christ ist erstanden – Dankgebet



Herr, wir bit-ten: Komm und seg - ne uns; le - ge auf uns dei - nen  
Frie - den. Seg - nend hal - te Hän - de ü - ber uns.  
Rühr uns an mit dei - ner Kraft. 1. In die Nacht der Welt  
hast du uns ge - stellt, dei - ne Freu - de aus - zu - brei - ten.  
In der Trau - rig - keit, mit - ten in dem Leid,  
lass uns dei - ne Bo - ten sein.

In den Streit der Welt hast du uns gestellt, deinen Frieden zu verkünden,  
der nur dort beginnt, wo man wie ein Kind deinem Wort Vertrauen schenkt.

In das Leid der Welt hast du uns gestellt, deine Liebe zu bezeugen. Lass uns  
Gutes tun und nicht eher ruhn, bis wir dich im Lichte sehn

### Sendung und Segen – Amen, Amen, Amen – Musik zum Ausgang

## Freiheit leben

Abendmahlsgottesdienst in Patmos

Reformationsfest

Sonntag, 31. Oktober 2021

### Musik zum Eingang – Begrüßung



1. Ein fes - te Burg ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr und Waf - fen.  
Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat be - trof - fen.



Der alt bö - se Feind mit Ernst er's jetzt meint; groß Macht und viel List



sein grau - sam Rüs - tung ist, auf Erd ist nicht seins - glei - chen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren; es streit' für  
uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren. Fragst du, wer der ist? Er  
heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein anderer Gott, das Feld muss er  
behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen, so fürchten  
wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt, wie  
sau'r er sich stellt, tut er uns doch nicht; das macht, er ist gericht': Ein Wörtlein  
kann ihn fällen.

### Psalm 46

**1+2 Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,  
eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.**

- 1 Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge  
und die Berge mitten ins Meer sänken,  
wengleich das Meer wütete und wallte  
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.
- 2 Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben  
mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

**1+2 Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.**

1 Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie festbleiben;  
Gott hilft ihr früh am Morgen.

2 Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen,  
das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.

**1+2 Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.**

1 Kommt her und schauet die Werke Gottes,  
der den Kriegen steuert in aller Welt,  
der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.

2 Seid stille und erkennt, dass ich Gott bin!  
Ich will der Höchste sein unter den Heiden, der Höchste auf Erden.

**1+2 Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.**

**Gebet**



Bleib mit dei - ner Gna - de bei uns, Herr Je - sus Christ. Ach



bleib mit dei - ner Gna - de bei uns, du treu - er Gott.

**Lesung: Matthäus 5,1-10 – Die Seligpreisungen**

**Glaubensbekenntnis nach Dietrich Bonhoeffer**

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie uns nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Schicksal ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Amen



lat. U - bi ca - ri - tas et a - mor, u - bi ca - ri - tas  
dt. Wo die Lie - be wohnt und Gü - te, wo die Lie - be wohnt,



De - us i - bi est.  
da ist un - ser Gott.

**Predigt mit Galater 5,1-6 – Freiheit leben**

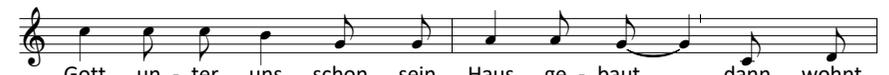
<sup>1</sup>Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen! <sup>2</sup>Siehe, ich, Paulus, sage euch: Wenn ihr euch beschneiden lasst, so wird euch Christus nichts nützen. <sup>3</sup>Ich bezeuge abermals einem jeden, der sich beschneiden lässt, dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. <sup>4</sup>Ihr habt Christus verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, aus der Gnade seid ihr herausgefallen. <sup>5</sup>Denn wir warten im Geist durch den Glauben auf die Gerechtigkeit, auf die wir hoffen. <sup>6</sup>Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist.



1. Wenn das Brot, das wir teil - len, als Ro - se blüht und das



Wort, das wir spre - chen, als Lied er - klingt, dann hat



Gott un - ter uns schon sein Haus ge - baut, dann wohnt



er schon in un - se - rer Welt. Ja, dann schau - en wir heut schon sein



An - ge - sicht in der Lie - be, die al - les um - fängt, in der



Lie - be, die al - les um - fängt.